

GZ plus

Goldschmiede Zeitung

AUGUST 2015
www.gz-online.de



MIT BRIEF UND SIEGEL

Noch nicht einmal fünf Jahre ist die Uhrenmarke Lehmann Schramberg alt und hat schon Beachtliches erreicht: Der Marke gelang es, eigene Manufakturwerke und Komplikationen zu fertigen sowie die Anerkennung von Fachleuten und Uhrenliebhabern zu gewinnen.

Ein massiver, aufstrebender Turm inmitten mehrerer Gebäude, die zwischen den Bäumen aufragen: Das malerische Gut Berneck in Schramberg im Schwarzwald ist Sitz der Uhrenmarke Lehmann Schramberg. Die romantische Atmosphäre täuscht darüber hinweg, dass heute hinter der Herstellung von Manufakturwerken und -uhren neben Handwerkskunst auch viel moderne Technik steht. Und in diesem besonderen Falle auch noch ein Mann, der sich für diese moderne Technik ebenso begeistern kann wie für mechanische Uhrwerke. Aus diesen Interessen heraus gründete Markus Lehmann 2011 seine Uhrenmarke.

Zuvor hatte der gelernte Werkzeugmacher und Elektrotechniker in der Schweizer Uhrenindustrie Maschinen und Werkzeuge konstruiert; 1998 übernahm Lehmann den väterlichen Betrieb Lehmann Präzision, eine Firma für feinmechanische Präzisionsteile. Markus Lehmann expandierte und beschäftigt heute rund 100 Mitarbeiter in der Herstellung von Präzisionsteilen sowie in Entwicklung und Bau von Hochpräzisionsmaschinen.

UHREN, DIE AUF DAUER GEFALLEN

Die Berufserfahrung, seine Kontakte in die Uhrenindustrie und vor allem seine persönliche Faszination für mechanische Uhren bewo-



Fasziniert von
mechanischen Uhren:
Markus Lehmann,
Gründer der
Uhrenmarke

gen ihn darüber hinaus schließlich zur Gründung einer eigenen Uhrenmarke. 2011 stellte er Lehmann Schramberg mit der Kollektion „Intemporal“ vor. Bei der Gestaltung hatte Markus Lehmann klare Vorstellungen, wünschte ein „typisch deutsches Design, schlicht und zeitlos“, um Uhren zu schaffen „die auf Dauer gefallen“. Ansprüche, welche in der Kollektion von Lehmann Schramberg bis heute deutlich werden: Die Linie „Intemporal“ umfasst Uhren mit Fenster- oder Zeigerdatum, mit Gangreserveanzeige oder mit Tourbillon in verschiedenen Material-, Zifferblatt- und Armbandvarianten. Den preislichen Einstieg in diese Welt stellt das Basic-Modell für 5450 Euro dar.

Das mechanische Fundament der Kollektion bilden eigene Uhrwerke. Nicht nur das ist eine Besonderheit; eine weitere ist die Fertigungstiefe von Lehmann Schramberg. Ob Platinen, Brücken, Zeiger, Appliken, Gehäuse oder Schließe – all das stammt aus eigener Produktion; für das Uhrwerk werden lediglich Räderwerk und Hemmung zugekauft. Auch die spezielle Dekoration – zum Beispiel eine Mikrogravur auf Brücken – wird inhouse vorgenommen. Weitere Besonderheiten sind eine transparente Schwungmasse aus Saphirglas sowie ein spezielles Kronensystem. Die Krone schmiegt sich in die Gehäuseflanke und kann dank einer Federkonstruktion dennoch komfortabel gelöst und bedient werden.

Gefertigt werden die Uhren auf Gut Berneck. Die Arbeit der dort tätigen Uhrmacher entspricht höchsten Ansprüchen: Lehmann Schramberg lässt alle Uhren nach deutscher Chronometernorm in Glashütte auf ihre Präzision hin prüfen und zertifizieren – für Qualität mit Brief und Siegel. **Iris Wimmer-Olbort** ■

www.lehmann-uhren.de

„Intemporal
Fensterdatum“:
Automatikuhr mit
Edelstahlgehäuse

